

STB Journalisten beklagen ebenfalls Zensur

07.05.2010

Journalisten des Programms "Wikna" des Fernsehsenders STB melden ebenfalls eine systematische Zensur.

Journalisten des Programms "Wikna" (Hauptnachrichtensendung) des Fernsehsenders STB melden ebenfalls eine systematische Zensur.

Dies ist einem Brief von Journalisten von STB zu entnehmen, welcher der "**Ukrajinska Prawda**" vorliegt.

Sie bestätigen, dass nach den Wahlen "eine Verschiebung von Akzenten in Reportagen zur Tätigkeit des Bildungsministers Dmytro Tabatschnyk und den Themen UPA (Ukrainische Aufstandsmiliz) und Holodomor stattgefunden habe".

"Während des Wahlkampfes entschieden sich die Journalisten von 'Wikna' Erklärungen zu diesen Vorfällen von der Leitung des Fernsehsenders einzuhören und diese nicht zu veröffentlichen, damit sie nicht von einzelnen Präsidentschaftskandidaten ausgenutzt werden können. Doch jetzt halten wir es für notwendig den systematischen Angriff auf die Pressefreiheit zu melden", heißt es im Brief.

Unter anderem sieht, den Worten der Journalisten nach, die neue Informationskonzeption von "Wikna" vor: "politische Themen 'mit einer Zeile' abzuhaken und eine umfassende Darstellung von Materialien zu vermeiden, dabei auf 'traditionelle journalistische Untersuchungen' verzichtend, Ironie zu vermeiden und Themen über das Eigentum und die Ausgaben von Politikern nicht anzusprechen".

"Wir unterstützen die Kollegen des Senders '1+1' und rufen die Journalisten anderer Medien dazu auf sich dem Widerstand gegen die neue Zensur in der Ukraine anzuschließen", heißt es im Brief.

Die Journalisten des Programmes "Wikna" erklären ebenfalls, dass sie Zensurvorfälle noch während des Präsidentschaftswahlkampfes gesammelt haben.

Ihren Worten nach wurden bei der Versammlung der Unterorganisation der Gewerkschaft "Mediafront" bei STB folgende Zensurbeispiele festgestellt:

"Im Jahre 2008 hat der Hauptredakteur Olexij Mustafin bei der Endmontage ohne Erklärungen die Sendung zur Privatisierung der Staatsresidenz 'Mishhirja' durch den Oppositionsführer Wiktor Janukowytsch aus dem Programm genommen;

im Verlaufe des Jahres 2009 verbot die Leitung des Senders Themen zu den Villen hochgestellter Personen in Puschtschi-Wodyza und Kontscha-Saspa;

verboten wurde eine Sendung zum Geburtstag von Julija Tymoschenko und das Zeigen des bekannten Videos [Propalo Wsjo](#);

verboten wurden ebenfalls kritische Materialien zur Tätigkeit der Kiewer Stadtverwaltung und persönlich über das Stadtoberhaupt Leonid Tschernowezkyj;

erst nach Druck durch das Kollektiv von "Wikna" wurden Materialien über das Plagiat eines Wahlkampfliedes durch das Team von Janukowytsch gesendet;

verboten wurde eine Reportage über das Schicksal eines Kätzchens, welches von 'Wikna' dem Präsidenten Wiktor Juschtschenko geschenkt wurde, nachdem dieser dieses 'Geschenk für Sofija und Christina' an eine Tierklinik übergab;

aus einer Reportage über eine Versammlung der Partei der Regionen sind Bilder entfernt worden, welche die Bezahlung für die Beteiligung an diesen Veranstaltungen belegen. In das Programm gerieten auch keine Bilder mit betrunkenen Teilnehmern dieser Versammlungen".

Den Brief unterzeichneten: die Redakteurin Ella Bilostozka, die Journalisten Serhij Andruschko, Marjana Buchan, Pawlyna Wassilenko, die Moderatorin Tetjana Wysozka, die Journalisten Olena Hajwan, Olha Holowina, Denis Danko, die Redakteurin Marija Saplawska, die Journalisten Marjana Sinkiwska, Dmytro Lytwynenko, Olexandra Mitina, Osman Paschajew, Olha Simanowytsch, Jana Slissartschuk, Anna Surjadowna und Natalja Sokolenko.

Bekanntlich haben Journalisten von "1+1" ebenfalls Zensur gemeldet.

Quelle: [Ukrajinska Prawda](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 472

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.